

*Gutes behalten, Neues gestalten - miteinander.*



**SPD Penzberg** Bahnhofstr.15 82377 Penzberg

**SPD Penzberg**

Ortsvorsitzender Bayram Yerli  
Bahnhofstraße 15  
82377 Penzberg

**Tel.:** 08856/5123 - 01705252403

INFORMATION FÜR DIE PRESSE

15.04.2019

## HAP: Gemeinschaftliches Vorgehen statt Wahlkampf-Aktionismus

Auf den Antrag der FLP, die Stadt möge das Hörmann-Areal erwerben, und auf populistische Reaktionen anderer Gruppierungen reagiert der SPD-Vorsitzende und HAP-Betriebsrat Bayram Yerli:

„Ich halte den Antrag auf Grundstückserwerb durch die Stadt für völlig abwegig. Hörmann hat das Areal für einen Appel und ein Ei gekauft und würde bei den heutigen Grundstückspreisen ein Vermögen daran verdienen. Die Stadt sollte vielmehr den Gesellschafter in die Pflicht nehmen und sehr klar machen, dass dieses Grundstück auch weiterhin Gewerbegebiet bleibt. Der Ankauf wäre eine nicht zu Ende gedachte Aktion, die den Ausverkauf des Werkes nur noch beschleunigen würde.

Warum sollte die Stadt etwas kaufen und damit Hörmann bereichern, wo doch nach dem Status des Bebauungsplanes sowieso nur Gewerbe betrieben werden kann. Auch der Gesellschafter hat ein Interesse daran, die Flächen zu vermieten, wenn er sieht, dass der Nutzungszweck des Werksgeländes nicht geändert wird. Und das hat die Erste Bürgermeisterin Elke Zehetner vor der Belegschaft dankenswerter Weise und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.

Der Antrag der FLP ist in meinen Augen genauso wahlkampftaktischer Aktionismus wie die verschiedenen, unverzüglich öffentlich gemachten Bekundungen von BfP oder CSU. Hörmann Automotive Penzberg steckt seit Jahren in Schwierigkeiten – ich kann mich nicht

*Gutes behalten, Neues gestalten - miteinander.*



erinnern, dass sich jemand außer der Bürgermeisterin für die Lage ernstlich interessiert bzw. nachgefragt hätte.

Als Sozialdemokrat und Betriebsrat bin ich der Meinung, dass sich nun fern von parteipolitischen Überlegungen alle Akteure in der Stadt unter der Führung der Bürgermeisterin und in Abstimmung mit den Belegschaftsvertretern zusammentun sollten. Nur so können Lösungen, sofern sie in der Macht der Stadt liegen, zum Wohle Penzbergs und der vielen betroffenen Menschen erarbeitet werden. Für die Mitarbeiter von HAP ist die Situation viel zu ernst und dramatisch, als dass sie zum Spielball kommunalpolitischen Wahlgeplänkels werden dürfte.“